



**Kiel.** Die Devise der Spitzenleute im Rathaus für die Ferien: Urlaub nicht allzu fern von Zuhause.  
Seite 26

# Die Lebensader blutet langsam aus

### Geschäftsleute wollen die Holtenauer in der Wik wieder beleben

**Wik.** Ihre Glanzzeit hat die Holtenauer Straße in der Wik hinter sich. In einigen Bereichen, wo es einst diverse Lebensmittel zu kaufen gab, herrschen Imbissbuden und Büros vor. Um die Lebensader von einst wieder zu beleben, haben sich nun ein paar Geschäftsleute vereint.

Von Karina Dreyer

Anfang der 70er sei die Welt hier noch in Ordnung gewesen. Mit dem Warenhaus in der Hohenrade verschwanden nach und nach die kleineren Geschäfte, die neue Mall an der Prinz-Heinrich-Straße verlagerte das geschäftliche Geschehen noch einmal. „Wir möchten die Holtenauer Straße zu einem neuen Zentrum in der Wik machen“, erklären

die Apotheker Anne Fiedler und Ulrich Ströh bei einem Treffen mit anderen Geschäftsinhabern. Ihr Ziel ist eine Lobby für die Holtenauer Straße, „sonst kommt uns die Laufkundschaft abhanden“. Vor 40 Jahren gab es in der Wik Geschäfte für Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse. „Es gab einfach noch alles, die Attraktivität sank noch mehr, als die Post weg ging“, sagt Jürgen Engel, stellvertretender

Vorsitzender des Ortsbeirates Wik, der die Idee im und mit dem Gremium unterstützen möchte.

Die Holtenauer Straße in der Wik teilt sich in drei Bereiche: Das Tor zur Wik ist die Belvedere. Dort hat auch Ströh seine Apotheke, er legte zur Verschönerung einen Kräutergarten an, gleich nebenan zog ein Atelier ein, ein Juwelier ins Straßenbahnhäuschen, der Imbiss gegenüber schuf draußen Sitzplätze, und ein Discounter baute neu. „Bis zur Hansenstraße ist alles ganz gut, dann geht es bergab in die Wik, da sind auch die Bürgersteige schlecht ausgebaut“, meint



Tristesse und ungepflegtes Straßengrün erwartet die Wiker auf ihrem Teil der Holtenauer Straße. Foto eye

Ströh. Oder wie Engel es beschreibt: „Da kommt tote Hose“.

Die Augenoptiker Jennifer Wolff und Günter Schultz haben ihr Geschäft Optiker Ulrich dort neben der großen Wiese, „die aber sehr ungepflegt aussieht, und die Müll-

eimer quellen über“, beschreibt Schultz. Ihm sei eine Initiative zur Aufwertung der Holtenauer Straße sehr wichtig, „es geht uns ums Überleben“.

Im mittleren Bereich, ab der Sparkasse, findet sich mehr Leben: unter anderem Kunstgewerbe, Eis, Bowling, Reisebüro, Optiker, Second Hand, Küchenmöbel und Tee. Oft habe sich Ruth Brandenburg bemüht, die „Interessen der Wiker Kaufgemeinschaft auf die Bühne zu bringen und gemeinsam zu werben“. Bislang vergeblich. Stefan Mahmens, Inhaber der Reisebüros Sonne und Meer, ergriff vor fünf Jahren die Initiative, auch das blieb erfolglos. Auch Detlef Kuhlmann, Optik-Werkstatt, möchte sich künftig beteiligen und hofft auf mehr Gewerbetreibende, die ihren neuen Standort in der Wik finden.

In dem Bereich zwischen Elendsreddern und Knorrstraße fallen dann vor allem Imbissbuden, Büros, Billig-

läden, ein exotischer Tierhandel und leer stehende Läden auf. „Die jetzige Mischung ist ein absolutes ‚no go‘“, so Ströh. „Früher konnte man da noch flanieren, da war die Holtenauer Straße noch eine Lebensader mit Schaufenstern und Charme“, schwärmt Wikerin Erika Skibbe.

Anne Fiedler bedauert, dass jedes Haus einen anderen Eigentümer hätte und jeder von ihnen zusehen müsste, dass es vermietet. Sie zu einer bunten Mischung von Geschäften zu bewegen, die die Situation stabilisiere und ausbaue, sei jedoch schwierig. Nun hoffen alle, dass mit Hilfe einer neuen Initiative ein Ruck durch die Geschäftsinhaber geht und ein Zeichen gesetzt wird, „dass die Holtenauer in der Wik keine absterbende Straße ist“, so Ströh. Nachgedacht wird über einen gemeinsamen Auftritt, wie das Grün vor den Geschäften gepflegter aussehen könnte, ein begehbarer Adventskalender und weihnachtliche Stimmung.

## Guter Branchenmix bringt Kunden

**Ravensberg.** Am anderen Ende der Holtenauer Straße haben sich schon vor Jahren Geschäftsinhaber, Dienstleister, Anwälte, Ärzte und Gastronomen in der Interessengemeinschaft Die Holtenauer zusammengeschlossen. Mit dem Ziel, ihre Einkaufsregion durch Aktionen, Verschönerung des Straßenbildes, Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten zu beleben.

Mit Erfolg, den aber erst eine starke Gemeinschaft von 140 Mitgliedern und ein guter Branchenmix aus Inhaber geführten Geschäften und Filial-

en ermöglicht, erklärt Vereinskoordinatorin Andrea Hake. Wichtig sei es, Frequenzbringer wie Artikel des täglichen Bedarfs anzubieten. Aber auch attraktive Aktionen wie der Holtenauer Laufsteg oder die „Spätschicht, um die wir zwei Jahre lang gekämpft haben, bis sie etabliert war“, so Hake. Dazu brauche es Engagement und einen langen Atem. Pflanzkübel, Bodenstrahler, Bänke vor Schaufenstern, die Arkaden und bepflanzte Blumenampeln, auch das äußere Erscheinungsbild lockt Kunden an.



Bunte Blumenampeln schmücken derzeit die Holtenauer Straße unter den Arkaden. Foto eye